

Trump und Schulöffnungen

Beitrag von „Flipper79“ vom 10. Juli 2020 10:13

"In Germany, Denmark, Norway, Sweden and many other countries, SCHOOLS ARE OPEN WITH NO PROBLEMS. The Dems think it would be bad for them politically if U.S. schools open before the November Election, but is important for the children & families. May cut off funding if not open!"

Quelle: <https://de.yahoo.com/nachrichten/tr...-101202491.html>

Ok! Mr. Trump! If you meen ...

In diesem Sinne: Öffnet die Schulen ... läuft ja ... sagt Trump



Beitrag von „Thamiel“ vom 10. Juli 2020 10:48

Ich hoffe, sie werden ihn nächstes Jahr aus dem Oval Office rauszerren und davon ein schönes Youtube Video machen. Die Dauerparty in Moskau und Peking muss auch mal ein Ende haben.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 11. Juli 2020 06:53

Läuft's denn nicht an deutschen und dänischen Schulen? Bei allem Disrespekt ggü. dem Zitierten, in der Sache hat er doch zufällig mal Recht.

Beitrag von „Bayestheorem“ vom 11. Juli 2020 07:09

Die USA sind, und vielleicht ja nicht nur an diesem Punkt, zumindest was SARS-CoV-2 Politik angeht als failed state zu bewerten.

Beitrag von „yestoerty“ vom 11. Juli 2020 08:01

[Zitat von samu](#)

Läuft's denn nicht an deutschen und dänischen Schulen? Bei allem Disrespekt ggü. dem Zitierten, in der Sache hat er doch zufällig mal Recht.

Naja, aber sind deutsche Schulen wirklich normal geöffnet? Die Antworten auf seinen Tweet waren ja genau in die Richtung: nur halbe Klassen, Nicht täglich, Abstandsregeln, Sommerferien...

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. Juli 2020 08:35

[Zitat von yestoerty](#)

Naja, aber sind deutsche Schulen wirklich normal geöffnet? Die Antworten auf seinen Tweet waren ja genau in die Richtung: nur halbe Klassen, Nicht täglich, Abstandsregeln, Sommerferien...

Genau und es gab immer wieder Fälle, wo Schulen geschlossen werden mussten:

- Kreis Gütersloh / Kreis Warendorf wegen Tönnies
- andere Schulen, da es einen Infizierten (m/w/d) im direkten Schulumfeld (LehrerIn/ SchülerIn) gab

NRW: Lediglich Grundschulen waren wieder normal geöffnet.

Sonst eben halbe Klassen, Abstandsregeln, nicht alle Fächer

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 11. Juli 2020 09:13

[Zitat von Flipper79](#)

...wegen Tönnies

eben

[Zitat von Flipper79](#)

andere Schulen, da es einen Infizierten (m/w/d) im direkten Schulumfeld (LehrerIn/ SchülerIn) gab

...und?

Die Schulöffnungsdiskussion wurde ja in anderen Threads schon durch- und wiedergekaut aber bei uns sind seit 6 Wochen die Grundschulen mehr oder weniger normal geöffnet und es ist nichts weiter "passiert".

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. Juli 2020 09:19

[Zitat von samu](#)

...und?

Da kann man dann nicht von gelungen sprechen

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. Juli 2020 09:21

[Zitat von yestoerty](#)

Naja, aber sind deutsche Schulen wirklich normal geöffnet?

Unsere Grundschulen schon seit 2 Wochen. Wir haben alle Schüler da und sind alle zusammen in unseren Klassenzimmern. Da regt ihr euch nicht auf. Frau Eisenmann hat die Abstandsregeln in den Grundschulen außer Kraft gesetzt und für die Lernbrücken in den Ferien auch. Obwohl das ja sogar schulartübergreifend laufen soll. Darf sie das überhaupt? Ist sie Virologin?

Beitrag von „Thamiel“ vom 11. Juli 2020 09:22

Ich weiß nicht, wo du unterrichtest, aber in RLP sind die Grundschulen bis zum Beginn der Ferien nicht *normal* geöffnet gewesen. Wir haben hier quasi mit dem letzten Schultag noch aus Mainz Richtlinien bekommen, wie es nach den Ferien weitergehen wird. Da war *normal* nur eine von 3 Optionen. Knapp vorbei ist eben auch daneben. Nur für die Administration Trump war das schon immer so gut wie ein Volltreffer.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. Juli 2020 09:23

[Zitat von Thamiel](#)

Ich weiß nicht, wo du unterrichtest, aber in RLP sind die Grundschulen bis zum Beginn der Ferien nicht *normal* geöffnet gewesen.

Ich bin in BW, sieht man das nicht? Lest ihr keine Zeitung?

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. Juli 2020 09:24

[Zitat von Zauberwald](#)

Unsere Grundschulen schon seit 2 Wochen. Wir haben alle Schüler da und sind alle zusammen in unseren Klassenzimmern. Da regt ihr euch nicht auf. Frau Eisenmann hat die Abstandsregeln in den Grundschulen außer Kraft gesetzt und für die Lernbrücken in den Ferien auch. Obwohl das ja sogar schulartübergreifend laufen soll. Darf sie das überhaupt? Ist sie Virologin?

Dass das nicht toll ist, ist absolut klar! In NRW gab es auch massiven Protest als Grundschulen wieder normal öffneten, als Fr. Gebauer verkündete, dass nach den Sommerferien Unterricht ja wieder normal stattfinden kann .. nur schert es niemanden ... sind ja nur die Verbände / Lehrer die meckern.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 11. Juli 2020 09:24

[Zitat von Zauberwald](#)

Darf sie das überhaupt? Ist sie Virologin?

Nein, Politikerin. Seit wann entscheiden Virologen, ob Lernangebote stattfinden?

Wenn das Gesundheitsamt eingreift, dann entscheidet dieses. Solange aber alles gut läuft, gibt es doch keinen Anlass.

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. Juli 2020 09:26

[Zitat von Zauberwald](#)

Ich bin in BW, sieht man das nicht? Lest ihr keine Zeitung?

Bezog sich vll. auf Samu?

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 11. Juli 2020 09:26

Wir haben ja noch geteilte Klassen, aber an die Abstandsregeln außerhalb des Klassenraumes hält sich keiner mehr. Sobald sie das Schulgebäude verlassen haben, ist das vorbei; einige haben mir auch gesagt, dass sie sich während des Lockdowns getroffen haben. In den Bussen sitzen sie auch eng an eng (wenn auch mit Maske).

Da frage ich mich schon, ob es das bringt, den Abstand in den Schulen weiter zu erzwingen (obwohl ich grundsätzlich zwar dafür wäre, aber dann konsequent und überall).

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. Juli 2020 09:33

Eigentlich bin ich ja sehr froh, meine ganze Klasse wieder zu haben. Die Kinder auch, die sind viel besser zu händeln und saugen alles auf (1.Klasse). Wir haben unterschiedliche Anfangszeiten und zeitversetzte Pausen, so dass sich die Klassen nicht begegnen. Das finde ich gut. Im Klassenzimmer Dauerlüftung um nicht zu sagen Durchzug. Da habe ich morgens immer leicht Halsweh. Die Kleinen machen es sehr gut. Wenn sie zu mir kommen oder ich zu ihnen setzen wir beide unsere Masken auf. Sonst im Unterricht nicht. Sobald wir das Zimmer verlassen auch. Händewaschen bei Ankunft, vor dem Essen, nach der Pause. Das läuft wirklich gut. Abstand halten sie allerdings eigentlich nicht untereinander.

Das geht auch nicht. Mein Klassenzimmer ist so klein, dass sie teilweise nebeneinander am Tisch sitzen müssen. Ich habe da die Kinder ausgewählt, die sowieso dicke Freunde sind und privat im selben Bett schlafen dürfen.

Etwas kurios finde ich, dass die Klassen fast Angst haben, sich zu begegnen. Beim Wechsel in den Pausenhof achten sie auf den Gängen bestens auf den Abstand.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 11. Juli 2020 09:34

[Zitat von Flipper79](#)

Da kann man dann nicht von gelungen sprechen

Wieso denn? Trump verhält sich eigentlich immer wie ein wie ein Arsch, aber das hat doch nichts mit unseren Schulöffnungen zu tun. Das Infektionsgeschehen wird offenbar nicht in den Schulen maßgeblich beeinflusst.

Wie hatten vor 2 Jahren einen Masernfall, dann war diese Schule zu und ein paar Tage später war sie wieder offen. Das ist das normale Vorgehen bei meldepflichtigen Infektionskrankheiten und heißt nicht, dass nie wieder Unterricht stattfinden darf.

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. Juli 2020 09:39

Naja ob's angebracht ist, die Schulen in den USA wieder zu öffnen, sei mal dahin gestellt ... in D sind die Infektionszahlen deutlich niedriger

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. Juli 2020 09:49

Wir versuchen in der GS, dass die Klassen ab jetzt möglichst nur noch von einem Lehrer unterrichtet werden. Dass das an anderen Schulformen nicht geht, ist mir klar. Da haben wir einen Vorteil virologisch gesehen in meinen Augen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 11. Juli 2020 09:50

[Zitat von Thamiel](#)

Ich weiß nicht, wo du unterrichtest, aber in RLP sind die Grundschulen bis zum Beginn der Ferien nicht *normal* geöffnet gewesen. Wir haben hier quasi mit dem letzten Schultag noch aus Mainz Richtlinien bekommen, wie es nach den Ferien weitergehen wird. Da war *normal* nur eine von 3 Optionen. Knapp vorbei ist eben auch daneben. Nur für die Administration Trump war das schon immer so gut wie ein Volltreffer.

Grundschule, Sachsen: die Kinder fahren mit MNS in den Öffentlichen zur Schule, dort mischen sich die Klassen nicht, jede Klasse ist aber für sich, Kinder dürfen normal interagieren. Klärt mich auf, wenn in euren Zeitungen steht, dass sich die Infektionsrate seitdem dramatisch oder überhaupt erhöht hätte.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. Juli 2020 09:53

@ samu: Wie, die Klassen mischen sich nicht in den Öffentlichen?

Da haben die ländlichen Grundschulen auch einen Vorteil gegenüber den weiterführenden oder weit weggen Schulen, weil da fast alle laufen können.

Beitrag von „Thamiel“ vom 11. Juli 2020 10:17

Zitat von samu

Klärt mich auf, wenn in euren Zeitungen steht, dass sich die Infektionsrate seitdem dramatisch oder überhaupt erhöht hätte.

In dem Punkt interessieren mich Zeitungen eher gar nicht. Wenn Sachsen den Weg NRWs gehen will hast du mein Bedauern. Wir haben hier wechselweise halbe Klassen im Präsenz- und Fernunterricht gemanaged, mit räumlicher Unterteilung im Gebäude und auf dem Schulhof inkl. zeitversetzter Schulanfänge und Abholzeitfenster. Das ist definitiv nicht normal.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Juli 2020 10:38

In den Grundschulen in NRW soll es in den beiden Wochen vor den Ferien wohl soweit geklappt haben. Okay - ein echter Normalbetrieb war es noch nicht, aber ich finde Klassenlehrer-Unterricht in der GS gar nicht so schlecht. 😊

Aber wie Flipper schrieb: im Gegensatz zu den USA haben wir Corona aktuell recht gut im Griff. Da können wir uns das leisten. Außerdem reagieren wir ja auch, wenn was passiert. (Siehe den Post von Samu zu den Masern.)

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Juli 2020 10:42

Trump hat recht.

Nicht nur in dieser Frage, sondern auch sonst mit vielem.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Juli 2020 10:44

augenroll

Plattenspieler - man kann die Schulen öffnen, wenn man die Situation so weit im Griff hat.

Die USA hat dank Trump die Sache aber noch nicht im Griff, eher im Gegenteil. Also liegt er (wie oft immer) falsch.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Juli 2020 11:11

Dass die Sache in den USA nicht im Griff ist, ist mir klar. Dass das an Schulöffnungen liegt oder durch diese verschärft würde, halte ich für ein Gerücht.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Juli 2020 11:23

Die USA hat die Sache nicht im Griff. Wir haben sie aktuell soweit im Griff.

Also hat Trump mit seinem Hinweis "Aber in Deutschland geht es ja auch" nicht recht.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Juli 2020 11:29

Wenn wir die Sache soweit im Griff haben, warum werden dann unsere Grundrechte immer noch so stark eingeschränkt?

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Juli 2020 11:37

Werden sie doch gar nicht. Aber das weißt du genauso gut wie ich.

Das was du als "Einschränkung von Grundrechten" betrachtest, sind die Vorsichtsmaßnahmen, dank derer wir die Sache soweit im Griff haben. Vorsichtsmaßnahmen, auf die dein Freund Trump aber pfeift. Das ist halt der Unterschied zwischen uns und Trump.

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. Juli 2020 11:49

Zitat von kleiner gruener frosch

Werden sie doch gar nicht. Aber das weißt du genauso gut wie ich.

Das was du als "Einschränkung von Grundrechten" betrachtetest, sind die Vorsichtsmaßnahmen, dank derer wir die Sache soweit im Griff haben. Vorsichtsmaßnahmen, auf die dein Freund Trump aber pfeift. Das ist halt der Unterschied zwischen uns und Trump.

Jup. Und wir haben bereits viele "Freiheiten" wieder bekommen.

Hätten wir keine Vorsichtsmaßnahmen ergriffen und würden wir wieder komplett alles erlauben (große Veranstaltungen, keine Maskenpflicht, ...) würden die Infektionszahlen ggf. wieder hoch schnellen bzw. wir hätten Ausmaße wie in Italien, den USA und Brasilien gehabt.

Wie schnell Infektionszahlen bei nicht vorhandenen Schutz- / Vorsichtsmaßnahmen hochschnellen können, hat der Fall Tönnies gezeigt.

Würden die Arbeiter in besseren Wohnverhältnissen leben, würden grundlegende Hygieneschutzmaßnahmen im Vorfeld ergriffen würden, hätte die Schlachtbetriebe nicht herunter fahren müssen (aber da geht es wie immer ums Geld).

Selbst WENN wieder Großveranstaltungen zulässig wären, würde ich keine besuchen. Ebenso ziehe ich es dieses Jahr vor zu Hause Urlaub zu machen und ggf. nur Fahrradtouren in der näheren Umgebung zu machen. Keine 10 Pferde bekommen mich in einen Flieger.

Und: Hätten wir die Schulen nicht geschlossen, hätten wir keine Schutzmaßnahmen ergriffen und hätten wir italienische, amerikanische etc. Verhältnisse, dann hätte ich nicht in der Haut der Politiker stecken möchten. Ich verzichte für meine Gesundheit und die der Risikogruppen lieber auf einen Teil meiner Rechte ... ich würde sogar freiwillig weiterhin eine Maske tragen

Beitrag von „Kris24“ vom 11. Juli 2020 15:49

in Israel explodieren die Zahlen. Sie hatten durch Lockdown im Mai die Neuinfektionen unter 50 pro Tag (bei ca. 8 Mio. Einwohner, also vergleichbar mit unseren Zahlen aktuell) , dann wurden Schulen erst vorsichtig, nach 2 Wochen komplett geöffnet. Masken musste man auch nicht mehr tragen. Jetzt sind es über 1000 Neuinfektionen pro Tag. Ich habe am Anfang der Woche

einen ihrer Experten gehört, der meinte in 2 Wochen reichen die Krankenhausbetten nicht mehr. Er sagte deutlich, dass die extreme Verbreitung durch die Schulen geschehen sei (eben weil es dort nicht rechtzeitig bemerkt wurde, Jugendliche erkranken eben oft nicht so schwer und als man es bemerkte, konnte man die Kontakte nicht mehr alle nachvollziehen). Es war ein sehr interessanter Interview, vielleicht weil mich so viel an Deutschland erinnert hat (Mai Israel-heute Deutschland) . Auch bei uns wollen einige Maskenpflicht abschaffen, alle Schulen sollen komplett öffnen (und bevor wieder das Argument mit den Kindern kommt, am Gymnasium ist die Hälfte der Schüler 15 Jahre und älter und unterscheiden sich nicht von Erwachsenen und Trennung in (kleinen) Gruppen funktioniert bei Kurssystem bei uns ab Kl. 5 nicht). Ich möchte nicht, dass dieselben Fehler von Israel bei uns gemacht werden.

ganz nebenbei

Schreit ihr auch, dass eure Grundrechte eingeschränkt sind, weil ihr nicht betrunken mit 100 am Kindergarten vorbeifahren dürft?

Es gab eine Zeit, wo es weder Geschwindigkeitsbegrenzungen noch Promillegrenzen gab. (Ich sah in der Mediathek einen alten 7. Sinn, in dem Wirte die Einführung der Promillegrenze genauso beschimpften wie heute einige die Masken).

Ich darf nicht nackig in Geschäfte oder Schule (und bedecke damit noch viel mehr Haut), ich darf nicht überall rauchen usw., es gibt so viele Regeln. Jetzt bedecke ich also zeitweise meinen Mund und meine Nase, ich habe schon gegenüber Kollegen gespottet, das sollte man auch nach Corona für die normale Schnupfenzeit beibehalten. Ich hatte zweimal extrem Norovirus (5 kg Gewichtsverlust in 6 Stunden), Ärzte haben im Mai gemeldet, dass auch Norovirus - und Magen- und-Darm-Erkrankungen gewaltig zurück gegangen sind.

Warum glauben manche, überall hinrotzen zu dürfen, warum glauben manche, dass der Sars-CoV2 um Deutschland einen Bogen macht?

Ja, wir haben mehr Betten als andere, aber sie hätten im Frühjahr in Bayern und Baden-Württemberg bei nur einer Woche späterem Herunterfahren nicht gereicht (wir hatten im März Verdopplungszeiten von 2 - 3 Tage. Wir hatten zum falschen Zeitpunkt 1 bzw. 2 Wochen Ferien (und (zu) viele waren Skifahren in Südtirol oder Österreich)). Jetzt haben alle Ferien.

Beitrag von „Gruenfink“ vom 11. Juli 2020 15:58

 [Zitat von Kris24](#)

Schreit ihr auch, dass eure Grundrechte eingeschränkt sind, weil ihr nicht betrunken mit 100 am Kindergarten vorbeifahren dürft?

Ich darf nicht nackig in Geschäfte oder Schule (und bedecke damit noch viel mehr Haut), ich darf nicht überall rauchen usw., es gibt so viele Regeln.

Warum glauben manche, überall hinrotzen zu dürfen, warum glauben manche, dass der Sars-CoV2 um Deutschland einen Bogen macht?

unterschreib 

Dieses ewige Gelaber mit den Grundrechten. Meine Fresse.

Wenn Deutschland so doof ist - warum dann nicht endlich ab ins Ausland?

Beitrag von „DeadPoet“ vom 11. Juli 2020 16:03

[Zitat von samu](#)

Läuft's denn nicht an deutschen und dänischen Schulen? Bei allem Disrespekt ggü. dem Zitierten, in der Sache hat er doch zufällig mal Recht.

Nein, hat er nicht. Die Öffnung der Schulen hat einen engen Zusammenhang mit der Entwicklung der Infektionszahlen - und da sind die USA weit, weit weg von den Zahlen in Deutschland.

Und: Trump scheint zu implizieren, dass alles an deutschen Schulen wieder normal läuft, ohne Probleme. Und das stimmt nicht (nur halbe Klasse, Mindestabstand, Masken usw.).

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Juli 2020 16:28

[Zitat von Gruenfink](#)

Dieses ewige Gelaber mit den Grundrechten. Meine Fresse.

Ich bin froh, dass wir in Deutschland das Grundgesetz und die Grundrechte haben. Da du es als "Gelaber" bezeichnest, dass man darauf hinweist, scheinst du das anders zu sehen?

Zitat von DeadPoet

Und: Trump scheint zu implizieren, dass alles an deutschen Schulen wieder normal läuft, ohne Probleme. Und das stimmt nicht (nur halbe Klasse, Mindestabstand, Masken usw.).

Bei sind bis Klasse 4 alle SuS da und der Mindestabstand ist aufgehoben. Eine Maskenpflicht gibt es nach dem KM an Schulen nicht (so der aktuelle Stand).

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Juli 2020 16:36

Plattenspieler: er findet nicht das "Gelaber" über Grundrechte nervig, sondern das Gelaber, dass die Grundrechte beschränkt werden.

Bzgl Schule:

Bis Klasse 4 wird inzwischen in den meisten (allen?) Bundesländern wieder innerhalb der Gruppe unterrichtet. Darüber hinaus nicht.

Maskenpflicht gilt in Schulen übrigens überall dort, wo der Abstand nicht eingehalten werden kann und man sich nicht in seiner festen Gruppe befindet.

Kl.gr.Frosch

Beitrag von „pepe“ vom 11. Juli 2020 16:39

Wer noch Vinyl hört, kennt das: Da bleibt die Nadel schon mal hängen und nervt...

Meine Güte: Es ist mir völlig unverständlich, wieso hier überhaupt diskutiert wird, ob Trump Recht hat. Hat er nicht - wie immer. Und wer den Zustand an Deutschlands Schulen als "normal" bezeichnet, war vor dem März 2020 nicht in einer einzigen.

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. Juli 2020 16:43

Zitat von Plattenspieler

Bei sind bis Klasse 4 alle SuS da und der Mindestabstand ist aufgehoben. Eine Maskenpflicht gibt es nach dem KM an Schulen nicht (so der aktuelle Stand).

Mag sein, war in NRW in den Grundschulen auch so und wird vermutlich an allen Schulen nach den Ferien - **abhängig vom Infektionsgeschehen** - auch so sein.

D: aktuell infiziert: **5.060.456**, **Tote (Gesamt) 560.921**, **Bestätigte Infizierte (Gesamt): 12.528.449**

<https://www.tagesschau.de/ausland/coronavirus-karte-101.html>

USA: Mehr als 3 Mio

--> Die Idee Trumps Schule so schnell wie möglich zu öffnen, da es in anderen Ländern gut läuft, ist hirnrissig.

Großer Unterschied D - USA: Die Infektionszahlen > 3 Mio aktuell infiziert vs. ca. 5.000 Infizierte aktuell bzw. 12.5 Tausend Gesamt.

Ergo ist die Gefahr in den USA, dass es sich NOCH schneller ausbreitet in den USA deutlich größer als in D.

Und sobald die Infektionszahlen in D zu groß sind (lokal ggf.) kommt es sofort wieder zum (teilweisen) Shutdown, zu Kita- und Schulschließungen. Und da sind die Fälle noch nicht so groß wie in den USA. Und Trump macht auf?

Ach nee: Dass die so viele Infizierte haben, liegt ja nur dran, dass die so viel und so gut testen

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Juli 2020 16:44

Zitat von kleiner gruener frosch

Plattenspieler: er findet nicht das "Gelaber" über Grundrechte nervig, sondern das Gelaber, dass die Grundrechte beschränkt werden.

Aber es ist doch so? Ich sage ja gar nicht, dass man das nicht dürfte, aber wenn du sagst, dass wir die Lage soweit im Griff haben, dann gibt es doch keinen weiteren Anlass mehr dafür?

Zitat von kleiner gruener frosch

Maskenpflicht gilt in Schulen übrigens überall dort, wo der Abstand nicht eingehalten werden kann und man sich nicht in seiner festen Gruppe befindet.

Zitat

Kann die Schulleitung eine Maskenpflicht an der Schule erlassen und durchsetzen?

Nein, denn die Schulleitung kann zwar eine Hausordnung für die Schule aufstellen, darf aber darin keine gesetzlich höherrangigen Bestimmungen verändern, die durch Verordnung des Landes (Corona-VO) festgelegt wurden.

<https://km-bw.de/Lde/Startseit...ulschliessungen>

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. Juli 2020 16:45

Zitat von pepe

Wer noch Vinyl hört, kennt das: Da bleibt die Nadel schon mal hängen und nervt...

Meine Güte: Es ist mir völlig unverständlich, wieso hier überhaupt diskutiert wird, ob Trump Recht hat. Hat er nicht - wie immer. Und wer den Zustand an Deutschlands Schulen als "normal" bezeichnet, war vor dem März 2020 nicht in einer einzigen.

Selbst nicht in Grundschulen. Es sei denn man findet es normal, dass nur Klassenlehrerunterricht, kein Sport(?) stattfindet und ein gestaffelter Unterrichtsbeginn und gestaffelte Pausen vorhanden sind, es ein Einbahnstraßensystem gibt, die Klassen getrennte Eingänge haben. Und nein, ich war in KEINER Grundschule.

Es ist auch NICHT normal, dass die Kennenlertage (4er an den weiterführenden Schulen) nicht stattfanden.

Beitrag von „gingergirl“ vom 11. Juli 2020 16:48

<https://www.lehrerforen.de/thread/53770-trump-und-schul%C3%B6ffnungen/>

In Bayern sind die Klassen noch geteilt. Bisher nicht im Ansatz Schule wie vor März 2020.

Beitrag von „pepe“ vom 11. Juli 2020 16:49

[Zitat von Flipper79](#)

D: aktuell infiziert: 5.060.456, Tote (Gesamt) 560.921, Bestätigte Infizierte (Gesamt): 12.528.449

Wenn das **D** für Deutschland stehen soll, hast du falsch hingesehen.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 11. Juli 2020 16:50

Das benachbarte Gymnasium macht derzeit Sportunterricht draußen, die haben schließlich auch ein Sportprofil.

Beitrag von „Tom123“ vom 11. Juli 2020 17:05

Das erinnert mich an die Diskussion damals mit Dänemark. Da hörte man auch überall in Dänemark sind die Schulen offen. Also wäre es auch für Deutschland kein Problem. Aber auch damals war es so, dass es in Dänemark ganz viele Einschränkungen und halbe Klassen gab.

In Niedersachsen ist übrigens zum Schuljahresbeginn eine Maskenpflicht für Bereiche, wo sich Schüler klassenübergreifend begegnen, vorgesehen.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 11. Juli 2020 17:10

Zitat von Plattenspieler

Wenn wir die Sache soweit im Griff haben, warum werden dann unsere Grundrechte immer noch so stark eingeschränkt?

Welche Grundrechte jetzt genau?

Wahrscheinlich weil man sonst ganz schnell wieder massive Einschränkungen hätte. Man sieht ja auch, wie Leute die Rechte anderer mit Füßen treten, um ihre eigenen durchsetzen zu können, indem sie sich nicht an die Regeln halten...

Ich kann schwer verstehen, warum manche nicht die Weitsicht haben, dass kleine Einschränkungen (ich weiß ehrlich nicht, was *stark* eingeschränkte Grundrechte sein sollen???) auf lange Sicht mehr Freiheiten bedeuten.

Beitrag von „Flipper79“ vom 11. Juli 2020 17:12

Zitat von pepe

Wenn das **D** für Deutschland stehen soll, hast du falsch hingesehen.

Danke fürs Hinweisen auf meine Lesekompetenz

Gut, dass noch Ferien sind 😞

Beitrag von „Thamiel“ vom 11. Juli 2020 18:05

Zitat von Plattenspieler

Aber es ist doch so? Ich sage ja gar nicht, dass man das nicht dürfte, aber wenn du sagst, dass wir die Lage soweit im Griff haben, dann gibt es doch keinen weiteren Anlass mehr dafür?

Aussagenlogik 101: Der Wahrheitsgehalt von "Wenn es regnet, wird die Straße nass." ist nicht übertragbar auf "Wenn die Straße nass wird, gilt/passiert XYZ."

Beitrag von „Gruenfink“ vom 11. Juli 2020 20:32

[Zitat von Plattenspieler](#)

Ich bin froh, dass wir in Deutschland das Grundgesetz und die Grundrechte haben. Da du es als "Gelaber" bezeichnest, dass man darauf hinweist, scheinst du das anders zu sehen?

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Plattenspieler: er findet nicht das "Gelaber" über Grundrechte nervig, sondern das Gelaber, dass die Grundrechte beschränkt werden.

Sie.

Sie findet das Gelaber, dass die Grundrechte (angeblich) beschränkt werden, nervig.

Deshalb wie immer mein ernstgemeinter Hinweis, man könne ja auch auswandern, wenn es hier (angeblich) so doof ist.  image not found or type unknown

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 11. Juli 2020 21:14

[Zitat von Gruenfink](#)

Deshalb wie immer mein ernstgemeinter Hinweis, man könne ja auch auswandern, wenn es hier (angeblich) so doof ist. :_o_)

Praktisch, dann erübrigt sich jedes Gespräch.

Apropos, wo ist eigentlich [Firelilly](#)?

Beitrag von „Gruenfink“ vom 11. Juli 2020 21:20

Zitat von samu

Praktisch, dann erübrigt sich jedes Gespräch.

Richtig.

Mit jemandem, der offensichtlich gar nicht weiß, welches Glück er hat in D zu leben, brauche ich wirklich nicht zu diskutieren.

So jemandem rate ich gerne, nach Russland oder China auszuwandern (DDR geht ja leider nicht mehr).

Und sollte er es jemals schaffen, trotz kritischer Aussagen dort nach D zurückzukehren - DANN können wir uns darüber unterhalten, ob in D die Grundrechte mit Füßen getreten werden oder nicht. :_o_)

Merke: Wer die Maske schon hasst, wird das Beatmungsgerät lieben.  not found or type unknown

Beitrag von „s3g4“ vom 11. Juli 2020 22:20

Zitat von Plattenspieler

Wenn wir die Sache soweit im Griff haben, warum werden dann unsere Grundrechte immer noch so stark eingeschränkt?

Da fällt mir eigentlich nur folgendes ein:

<https://youtu.be/cPbDgqUZw5l>

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Juli 2020 22:49

Zitat von Gruenfink

Sie findet das Gelaber, dass die Grundrechte (angeblich) beschränkt werden, nervig.

Grundrechte werden nicht angeblich beschränkt, sondern wurden oder werden tatsächlich beschränkt:

Zum Beispiel: Versammlungsfreiheit, freie Entfaltung der Persönlichkeit, Freizügigkeit, freie Berufsausübung, freie Religionsausübung, ...

Und ich sage ja nicht einmal, dass man das nicht einschränken dürfe. Nur bitte immer verhältnismäßig. Und da ist halt die Frage, wie verhältnismäßig das bei den aktuellen Neuinfektionsfällen noch ist.

Zitat von Gruenfink

Mit jemandem, der offensichtlich gar nicht weiß, welches Glück er hat in D zu leben, brauche ich wirklich nicht zu diskutieren.

So jemandem rate ich gerne, nach Russland oder China auszuwandern (DDR geht ja leider nicht mehr).

Aha, dein Demokratieverständnis also: Wer sich erdreistet, Kritik an der Regierung zu äußern, solle nicht hier leben. Man muss also, was unsere Regierung beschließt, bejubeln, sonst ist man "undankbar" ...

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 11. Juli 2020 22:56

Zitat von Plattenspieler

Und ich sage ja nicht einmal, dass man das nicht einschränken dürfe.

Zitat von Plattenspieler

Wenn wir die Sache soweit im Griff haben, warum werden dann unsere Grundrechte immer noch so stark eingeschränkt?

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 11. Juli 2020 23:00

Wo siehst du einen Widerspruch? Ich sage, es gibt Situationen, in denen man es einschränken kann, und manche Einschränkungen waren sicher auch richtig. In der aktuellen Situation finde ich es aber tatsächlich fraglich, ob die noch bestehenden Einschränkungen verhältnismäßig sind.

Beitrag von „Tom123“ vom 11. Juli 2020 23:03

[Zitat von Plattenspieler](#)

Grundrechte werden nicht angeblich beschränkt, sondern wurden oder werden tatsächlich beschränkt:

Grundrechte werden und wurden schon immer eingeschränkt. Ich würde auch gerne mal mit 100 durch die Stadt fahren...

"Die **Freiheit des Einzelnen** endet dort, wo die Freiheit des Anderen beginnt."

Ohne die Eingriffe des Staates gefährdest du die Gesundheit der anderen. Daher muss man abwägen, ob der Eingriff in deine Freiheit oder die Gefahrenabwehr wichtiger wiegen. Und wenn ich mir manche Argumente ansehe, da kann ich das nicht ernst nehmen. Wo ist das Problem eine Maske zu tragen? Wo ist ein ernsthafter Eingriff in die Religionsfreiheit? Wir hatten hier noch nicht mal einen richtigen Lockdown. Da hatten die Menschen in Spanien oder Italien ganz andere Probleme. Und dann meckern die Menschen hier, dass sie ihre Daten irgendwo lassen müssen oder sich nur mit 10 Menschen treffen dürfen. Und dann gleich mir der Grundrechtskeule. Nein, es ist ein Zeichen von Demokratie, dass wir Rechte einschränken und andere Rechte zu stärken. Und es hat gezeigt, dass im Krisenfall unsere (Bundes)Regierung entgegen vieler Erwartungen schnell reagieren kann.

Beitrag von „Schmidt“ vom 11. Juli 2020 23:33

[Zitat von Plattenspieler](#)

In der aktuellen Situation finde ich es aber tatsächlich fraglich, ob die noch bestehenden Einschränkungen verhältnismäßig sind.

Ja, sind sie.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 11. Juli 2020 23:55

Zitat von Tom123

Wo ist das Problem eine Maske zu tragen? Wo ist ein ernsthafter Eingriff in die Religionsfreiheit? Wir hatten hier noch nicht mal einen richtigen Lockdown. Da hatten die Menschen in Spanien oder Italien ganz andere Probleme. Und dann meckern die Menschen hier, dass sie ihre Daten irgendwo lassen müssen

Du mischst halt selbst die Verhältnismäßigkeiten. "Meckern, dass man seine Daten irgendwo lassen müsse" ist ein bisschen naiv nach zwei Diktaturen in unserem Land. Und für manche war es eben tatsächlich dramatisch, keine Gottesdienste abhalten zu können, auch wenn das rationaleren Typen albern oder hysterisch vorkommen mag. Masken zu tragen ist hingegen ein anderes Kaliber und natürlich kein Problem, ich glaube auch nicht, dass darin jemand die dramatische Grundrechtseinschränkung sieht.

Ich bin nicht mehr bei FB, aber ich vermute, dass andere dort diskutieren und offenbar zwei Lager entstanden sind, die sich gegenseitig die immer gleichen Sachen vorwerfen, bis hin zu "wandere doch aus, wenn du Deutschland doof findest". Ich finde das traurig.

Zumal die Extreme vom Beginn zurückzukehren scheinen, zwischen "wir werden alle Langzeitschäden haben vom gesamtgesellschaftlichen Intubieren nach einem zweiten Italien mit Triage" und "ich wasche mir aus Trotz nie wieder die Hände, weil ich nicht an Viren glaube." Geht's etwas gemäßigter?

Beitrag von „Bayestheorem“ vom 12. Juli 2020 06:25

Zitat von Plattenspieler

Trump hat recht.

Nicht nur in dieser Frage, sondern auch sonst mit vielem.

Ja, das sieht man ausgesprochen beispielhaft in Houston/Texas im Moment, Trump hat von NYC enorm gelernt, hochintelligenter Mann, wird enorm unterschätzt.

[Trump hat recht](#)

Beitrag von „Bayestheorem“ vom 12. Juli 2020 06:32

[Zitat von Kris24](#)

Ich darf nicht nackig in Geschäfte

Hmmm.

Beitrag von „Bayestheorem“ vom 12. Juli 2020 06:34

[Zitat von Plattenspieler](#)

In der aktuellen Situation finde ich es aber tatsächlich fraglich, ob die noch bestehenden Einschränkungen verhältnismäßig sind.

Da du das fraglich findest, kann ich dir die Frage zweifelsfrei und folgerichtig beantworten.

Wenn $R=0$ dann sind SARS-CoV-2 bezogene Beschränkungen nicht mehr verhältnismäßig.

Beitrag von „Bayestheorem“ vom 12. Juli 2020 06:45

[Zitat von Kris24](#)

ich habe schon gegenüber Kollegen gespottet, das sollte man auch nach Corona für die normale Schnupfenzeit beibehalten.....

Ja, 100%! Ebenso sollten KuK & SuS die Erkältungssymptome haben bitte eben nicht mehr diesen völlig verfehlten Stiefelgehorsam an den Tag legen!

Es gibt da kein purple heart Abzeichen für weil man trotzdem zum Dienst erscheint, im GgT. das sollte dann eher schon ein "Rote Gurke" o.ä. Abzeichen sein.

Wir brauchen hier ganz dringend einen kulturellen Paradigmenwechsel, und wo kann man besser damit anfangen als in Schulen, denn das wird nicht die letzte Pandemie gewesen sein, die werden sogar bedingt durch Klimawandel mit erhöhter Frequenz immer wieder auftauchen, und nicht immer nur mit so relativ geringer Letalität.

Beitrag von „Bayestheorem“ vom 12. Juli 2020 07:22

Lesenswert

10/10 Unless this happens, there's little hope of safely opening schools and keeping them open, no matter what anyone says.

<https://threadreaderapp.com/thread/1281762304158240770.html>

Beitrag von „Flipper79“ vom 12. Juli 2020 09:36

Zitat von Plattenspieler

Grundrechte werden nicht angeblich beschränkt, sondern wurden oder werden tatsächlich beschränkt:

Zum Beispiel: Versammlungsfreiheit, freie Entfaltung der Persönlichkeit, Freizügigkeit, freie Berufsausübung, freie Religionsausübung, ...

Diese Grundrechte wurden beschränkt, ja! Aber doch nur um die Allgemeinbevölkerung zu schützen.

Gerade in die Kirche gehen eher ältere Menschen = Risikogruppe.

Auch bei der Versammlungsfreiheit verzichte ich gerne auf diese Freiheit, wenn ich mich und andere vor Ansteckung schützen kann.

Was bringt es denn wenn der Senior / die Seniorin in die Kirche gehen darf und sie dann stirbt oder Langzeitfolgen hat?

<https://www.n-tv.de/wissen/Hirnsch...ab-global-de-DE>

Toll, wenn ich neurologische Schäden habe, aber ich in meinen Grundrechten nicht beschränkt wurde! Coole Alternative! Wirklich!

Und mittlerweile sind viele Beschränkungen wieder aufgehoben oder deutlich milder ...

Und obwohl ich jetzt wieder zum Ballermann fahren könnte, mache ich es nicht ... da ich keine Lust habe, mich bei unvernünftigen Menschen, die nur Party feiern möchten und alle Abstandsregeln vergessen infizieren möchte ...

Beitrag von „Tom123“ vom 12. Juli 2020 17:52

Zitat von samu

Du mischst halt selbst die Verhältnismäßigkeiten. "Meckern, dass man seine Daten irgendwo lassen müsse" ist ein bisschen naiv nach zwei Diktaturen in unserem Land. Und für manche war es eben tatsächlich dramatisch, keine Gottesdienste abhalten zu können, auch wenn das rationaleren Typen albern oder hysterisch vorkommen mag. Masken zu tragen ist hingegen ein anderes Kaliber und natürlich kein Problem, ich glaube auch nicht, dass darin jemand die dramatische Grundrechtseinschränkung sieht.

Meine Mutter findet die Masken schrecklich. Dafür hat sie kein Problem mit den Kontaktdaten.

Grundsätzlich finde ich alles nur einen geringen Eingriff in die Grundrechte. Das mit den Daten und den Bezug zum dritten Reiche verstehe ich nicht. Ich lasse meine Daten beim Gastwirt, wenn ich dort essen gehen möchte. Nicht beim Staat. Wenn ich das nicht möchte, koche ich selber... Auch bei Gottesdiensten wirst du ja nicht in deiner Religionsfreiheit begrenzt. Du kannst trotzdem deine Religion (fast) frei wählen und ausüben. Es fehlen natürlich größere Gottesdienste aber trotzdem kann ich Christ, Moslem oder was auch immer sein. Es ist halt nur nicht so schön. Aber ich habe trotzdem noch meine Religionsfreiheit. Das ist alles klagen auf extrem hohem Niveau.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 12. Juli 2020 17:57

Tom, bzgl. der Daten. Die Polizei kann im Falle einer Ermittlung auf die Daten zugreifen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 12. Juli 2020 18:04

[Zitat von Tom123](#)

...Das ist alles klagen auf extrem hohen Niveau.

...findest du. Andere werden unglücklich, wenn sie die Hostie gar nicht oder gar falsch dargereicht bekommen und haben keine Angst vor Ansteckung, weil sie finden, der liebe Gott holt sie eh zu sich, wenn es soweit ist, mit oder ohne Virus.

Mir sind Religionen egal, solange sie keinen Schaden anrichten. Aber ich habe sowas wie Glauben, nämlich den an Kommunikation. Man sollte viel mehr zuhören und nachfragen und viel weniger finden und meinen. Aber ich bin da selbst weit von entfernt 😊

Beitrag von „Flipper79“ vom 12. Juli 2020 18:29

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Tom, bzgl. der Daten. Die Polizei kann im Falle einer Ermittlung auf die Daten zugreifen.

Ist auch schon so geschehen, worauf es Proteste gab. Wie die Polizei sowas denn dürfen. Ja! Es ging um die Aufklärung eins Verbrechens und bei Facebook, Amazon, Instagram & Co hinterlässt man auch Daten ... noch viel mehr ...

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 12. Juli 2020 23:42

[Zitat von Flipper79](#)

Es ging um die Aufklärung eines Verbrechens und bei Facebook, Amazon, Instagram & Co hinterlässt man auch Daten ... noch viel mehr ...

Wer ist denn man? Und was hat das damit zu tun was die Polizei darf? Erschreckend, wie lax du unsere Grundrechte verkaufen würdest.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. Juli 2020 03:01

Die TAZ schreibt dazu

Zitat

Als „gesunder Menschenverstand“ bezeichnet die Hamburger Polizei das Vorgehen, schließlich sei sie verpflichtet, Straftaten zu verfolgen und dafür Zeugen zu suchen. Auch die Staatsanwaltschaft sah es als „zwingend notwendig“ an, die Liste zu verwenden, um den Vorfall vom 26. Juni aufzuklären. Als rechtliche Grundlage dient die Strafprozessordnung, laut der die Polizei solche Informationen bei Unternehmen erfragen darf.

Scheinbar hat das nichts mit "Grundrechte verkaufen" zu tun.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Juli 2020 06:58

[Zitat von kleiner gruener frosch](#)

Die TAZ schreibt dazu

Scheinbar hat das nichts mit "Grundrechte verkaufen" zu tun.

Ob die Polizei das darf entscheiden weder wir hier noch der gesunde Menschenverstand eines Polizisten.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. Juli 2020 07:46

Hm, da steht auch noch mehr.

Beitrag von „Flipper79“ vom 13. Juli 2020 08:29

Zitat von samu

Wer ist denn man? Und was hat das damit zu tun was die Polizei darf? Erschreckend, wie lax du unsere Grundrechte verkaufen würdest.

Wenn es um die Aufklärung von Straftaten geht, soll die Polizei meine Daten, die ich im Restaurant dagelassen habe, gerne nutzen dürfen. Und dafür braucht es bestimmte Voraussetzungen ... Im Gegensatz zu Facebook und Co.

Als Angehöriger oder Opfer wäre ich froh um eine zügige Aufklärung. Die suchen ja nicht nach den Daten um mein Bewegungsprofil nur mal so eben zu erstellen ohne Grund. DAS wäre ein Eingriff in meine Grundrechte.

Beitrag von „Herr Camp“ vom 13. Juli 2020 12:33

Zitat von Tom123

Wo ist ein ernsthafter Eingriff in die Religionsfreiheit?

Meine Mutter hat (im März) kein ordentliches Begräbnis erhalten. Es durften nur 10 Leute an der "Andacht" teilnehmen. Es durften keine Lieder gesungen werden, obwohl wir im Freien verharren mussten.

Zur selben Zeit gingen die Leute noch ohne Masken in den Supermarkt, weil diejenigen, die heute meinen, mit einem Stück Stoff Viren aufhalten zu können, im März noch gänzlich anderer Meinung waren.

Was hier passiert, ist völlig absurd und war überhaupt niemals verhältnismäßig! Diejenigen, die zur Risikogruppe gehören, können/müssen sich schon selber schützen. Die Alten sterben mit Corona, aber viel mehr noch an Einsamkeit!

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Juli 2020 13:00

Zitat von Herr Camp

Diejenigen, die zur Risikogruppe gehören, können/müssen sich schon selber schützen.

Und weil es dir um das unwürdige Begräbnis Leid ist, sollen andere Gefährdete sich um sich selbst kümmern?

Die Regierung versuchte von Anfang an, angemessen zu handeln und niemand, ich betone niemand wusste, was das richtige Vorgehen ist. M.m.n. hat diese Pandemie traumatische Folgen für einzelne von uns und auch für uns als Gesellschaft, die wir noch gar nicht absehen können.

Zitat von Flipper79

Wenn es um die Aufklärung von Straftaten geht, soll die Polizei meine Daten, die ich im Restaurant dagelassen habe, gerne nutzen dürfen. Und dafür braucht es bestimmte Voraussetzungen ... Im Gegensatz zu Facebook und Co.

So sieht's aus. "Bestimmte Voraussetzungen" und nicht "macht mit den Daten was ihr wollt, weil ich gebe bei FB auch alles preis", so wie die Kanzlerin, die verkündete, dass sie nichts zu verbergen hätte.
Image not found or type unknown

Beitrag von „Herr Camp“ vom 13. Juli 2020 15:58

Zitat von samu

Und weil es dir um das unwürdige Begräbnis Leid ist, sollen andere Gefährdete sich um sich selbst kümmern?

ES geht nicht um die Würde eines Begräbnis, sondern darum, dass die Religionsfreiheit eingeschränkt wurde und dass dies nicht verhältnismäßig war!

Die Regierung versuchte von Anfang an, angemessen zu handeln und niemand, ich betone niemand wusste, was das richtige Vorgehen ist. M.m.n. hat diese Pandemie traumatische Folgen für einzelne von uns und auch für uns als Gesellschaft, die wir

noch gar nicht absehen können.

Richtig! Deshalb sollte es aber einen offenen Diskurs darüber geben, wie in Zukunft mit dem Coronavirus gelebt werden sollte.

Und es darf aus meiner Sicht nicht noch einmal diese unverhältnismäßige Reaktion seitens der Landesregierungen, die u.a. auch in gravierender Form die Grundrechte des Individuums beschnitten hat, geben.

Es wird auf lange Sicht keinen Impfstoff oder sonstige Wundermittel geben, sondern es kommt drauf an, mit klugen und verhältnismäßigen Maßnahmen, die Situation unter Kontrolle zu halten. Hierzu zählt, dass diejenigen, die nach einer individuellen Risikofaktorenbewertung "gefährdet" sind, sich halt besser schützen müssen.

Es kann doch nicht die Lösung des Problems sein, dass immer dann, wenn irgendeine Kurve, die z.T. aus völlig sinnlosen Zahlen besteht und vom RKI in täglichen Pressekonferenzen gehypt wurde, das ganze wirtschaftliche, soziale und gesellschaftliche Leben eingefroren wird. Das funktioniert nicht!

Das ist meine bescheidene Meinung und wie so oft führt so eine Diskussion im Internet zu nichts. Ursprünglich ging es um Trump, der auf die Schulöffnungen in u.a. Deutschland verwies.

Beitrag von „EducatedGuess“ vom 13. Juli 2020 16:07

Zitat von Herr Camp

Hierzu zählt, dass diejenigen, die nach einer individuellen Risikofaktorenbewertung "gefährdet" sind, sich halt besser schützen müssen.

Hierzu zählt die Infektionszahlen insgesamt niedrig zu halten und daran sind ALLE beteiligt! Wie soll sich die Risikogruppe im Supermarkt sicher fühlen, wenn alle, die nicht zur Risikogruppe gehören, ohne Maske durch die Gegend schniefen?

Ist es so schwer zu akzeptieren, dass dieses Virus uns ALLE betrifft und das eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe ist?

In einigen Bereichen ist es meine Entscheidung, ob ich ein Risiko eingehen möchte oder nicht: Mallorca Urlaub, Kinobesuch, Gottesdienstbesuch usw.

Beim Arztbesuch und Einkauf ist die Risikogruppe auf die Solidarität aller angewiesen.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Juli 2020 16:36

Ich sehe es wie [EducatedGuess](#) , sich vor aerosolübertragenen Infektionen zu schützen geht nicht allein, eben weil die selbstgenähte Stoffmaske nicht funktioniert wie ein Kondom und nur wer Risikogruppe ist, verzichtet halt auf Einkaufen oder trägt den MNS allein.

Und ja, die Zustände in Seniorenheimen mit Kontaktverbot waren tragisch, besonders für Demente oder Sterbende und ihre Angehörigen. Und das Begräbnis mit Mindestabstand ist für manchen furchtbar gewesen. Und trotzdem mussten für alle gleichermaßen passende Lösungen gefunden werden, auf wen sollte sich die Wut jetzt konzentrieren? Hier gibt's keine Schuldigen.

Beitrag von „Mimimaus“ vom 13. Juli 2020 18:16

[Zitat von samu](#)

Und trotzdem mussten für alle gleichermaßen passende Lösungen gefunden werden, auf wen sollte sich die Wut jetzt konzentrieren? Hier gibt's keine Schuldigen.

Also, Trump hat die Schuldigen ja gefunden- die Chinesen. Wenn man sich die Zustände in den USA so anschaut, schaut die Suche nach einem Sündenbock einen aber in Sachen Seuchenbekämpfung auch nicht so weiterzubringen 🤔

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 13. Juli 2020 20:53

Herr Camp, bzgl. warum erst die drastischen Maßnahmen und jetzt Masken verweise ich nur auf "Hammer and Dance".

Ehrlich gesagt verwundert es mich, dass man darüber noch diskutieren muss.

Das Prinzip sollte eigentlich jedem inzwischen klar sein - und auch die Konsequenzen daraus.

Kl.gr.Frosch

(Es sei denn man stellt die Gefährdung als Solches in Frage.)

Beitrag von „chemikus08“ vom 13. Juli 2020 22:59

Herr Camp,

Ich bin froh, dass unsere Politiker den Mut aufbrachten, derartig einschneidende Massnahmen (ich meine den Lockdown) zu treffen. Ich fände es furchtbar vor einer Situation zu stehen, in der das lokale Gesundheitssystem zusammenbricht, weil der Bedarf an Intensivplätzen größer ist als das Angebot. Wenn der Arzt die Entscheidung treffen muss, ob wir nun dem fünfzigjährigen Patienten oder dem durchtrainierten Zwanzigjährigen den Intensivplatz geben. Wen schicken wir zum Sterben, wen nicht. Darum geht es letztendlich. Und wahrscheinlich werden wir uns noch sehr sehr lange mit diesem Thema beschäftigen müssen, dabei kann ich nur hoffen, dass man auch weiterhin die Humanität nicht aus den Augen verliert.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 13. Juli 2020 23:25

Zitat von chemikus08

... ob wir nun dem fünfzigjährigen Patienten oder dem durchtrainierten Zwanzigjährigen den Intensivplatz geben. Wen schicken wir zum Sterben, wen nicht. Darum geht es letztendlich. Und wahrscheinlich werden wir uns noch sehr sehr lange mit diesem Thema beschäftigen müssen, dabei kann ich nur hoffen, dass man auch weiterhin die Humanität nicht aus den Augen verliert.

Das ist das Problem an der Diskussion, das Überspitzen, um die eigene Meinung moralisch zu rechtfertigen und andere herabzusetzen. "Wander doch aus... deine Probleme sind doch nur Jammern auf hohem Niveau... du bist unmenschlich..."

Wir wissen doch inzwischen, dass der Zwanzigjährige keinen Intensivplatz braucht. Die Dramatik vom März ist der wiederholten Bewertung und Einordnung gewichen. Und für den, der seine sterbende Mutter nicht besuchen konnte war der Lockdown verdammt inhuman.

Beitrag von „chemikus08“ vom 13. Juli 2020 23:47

Samu

Falsch, ob der Zwanzigjährige der gerade eingeliefert wird einen Intensivplatz braucht, ist vom Gesundheitszustand abhängig und vom Krankheitsbild. Erstens gibt es auch zwanzigjährige die an Covid versterben bzw. Deswegen einen Intensivplatz brauchen. Außerdem gibt es auch andere bedrohliche Krankheitsbilder, die einen Intensivplatz benötigen. Es ist gerade in der Notaufnahme vollkommen irrelevant warum jemand einen Intensivplatz benötigt. Fakt ist nur, dass dem aufnehmenden Arzt nur eine begrenzte Anzahl der Plätze zur Verfügung steht, und in dem Fall gibt es leider die Fälle wo Patienten leer ausgehen, und wenn das jemand für eine Überzeichnung hält, dann möge er sich die Berichte der Ärzte durchlesen, die in Italien, den USA oder auch GB auf entsprechenden Stationen arbeiten. Ich bin fassungslos in welcher Filterblase einige KollegInnen leben.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 13. Juli 2020 23:57

[Zitat von chemikus08](#)

Ich fände es furchtbar vor einer Situation zu stehen, in der das lokale Gesundheitssystem zusammenbricht, weil der Bedarf an Intensivplätzen größer ist als das Angebot.

Bestand diese Gefahr denn jemals für Deutschland?

Ich glaube nicht.

Der R-Wert sank bereits vor Beginn des Lockdowns auf ca. 1.

Deutschland ist auch wesentlich besser mit Intensivplätzen ausgestattet als andere Länder, in denen es (fast) jedes Jahr, auch ohne Corona, zu einer Überlastung kommt.

Beitrag von „Kris24“ vom 13. Juli 2020 23:57

[Zitat von samu](#)

Das ist das Problem an der Diskussion, das Überspitzen, um die eigene Meinung moralisch zu rechtfertigen und andere herabzusetzen. "Wander doch aus... deine Probleme sind doch nur Jammern auf hohem Niveau... du bist unmenschlich..."

Wir wissen doch inzwischen, dass der Zwanzigjährige keinen Intensivplatz braucht. Die Dramatik vom März ist der wiederholten Bewertung und Einordnung gewichen. Und für den, der seine sterbende Mutter nicht besuchen konnte war der Lockdown verdammt inhuman.

äh doch, auch Kinder und Jugendliche ohne Vorerkrankungen sind schon schwer erkrankt oder gar gestorben, wenn auch letzteres nicht in Deutschland (es gibt aber Fälle). Es ist der Vorteil der Jugend, dass sie schwere Verläufe leichter wegstecken können (aber auf der Intensivstation landen sie jedoch genauso lt. Münchner Arzt, er sagte mehrfach, dass sie alle Altersgruppen auf der Intensivstation haben). Bei Tod fällt mir gerade die 16jährige Französin ein. Die Eltern warnten im Internet, Covid-19 ernst zu nehmen.

Etwas ältere Personen, aber aktuell.

Heute las ich im Videotext gelesen, dass ein 30jähriger Texaner, der eine Coronaparty besucht hat, gestorben ist. Er glaubte, unverwundbar zu sein und riss Witze (es gab Coronapartys mit Eintrittsgelder, wer zuerst einen positiven Test erhält, bekam das ganze Geld. Es kam heraus, weil sich Menschen über positive Tests freuten und über negative enttäuscht waren).

Besonders schockiert hat mich der 41jährige Broadwaystar, der Anfang Juli starb. Er hatte sich bereits Ende März infiziert, man musste ihm erst ein Bein amputieren, dann erhielt er eine doppelte Lungentransplantation, es half nicht. Ja junge Menschen kämpfen vielleicht länger, das Herz hält länger durch, aber wenn sie viel Virus abbekommen (und der statt zuerst in der Nase gleich in der Lunge landet) kann es auch für sie Intensivstation oder gar Tod bedeuten.

Mir fällt auf, dass Menschen, die wenig wissen, Vorsorge vor Corona für übertrieben halten (gilt auch für einige Kollegen von mir, deren Wissen kann ich besser beurteilen, als deines) . Die Anfang 40jährige Virologin Melanie Brinkmann nimmt es inzwischen sehr ernst, andere, die mehr Ahnung haben als ich, auch. Aber das ist ja nicht neu, gilt für die Klimakrise u. a. auch (da kenne ich mich etwas besser aus.). Wer Probleme nicht kennt, macht sich keine Sorgen, sondern über andere lustig.

Beitrag von „Kris24“ vom 14. Juli 2020 00:20

[Zitat von Plattenspieler](#)

Bestand diese Gefahr denn jemals für Deutschland?

Ich glaube nicht.

Der R-Wert sank bereits vor Beginn des Lockdowns auf ca. 1.

Er sank, weil sehr viele Menschen bereits vorher zuhause blieben (wurde oft geschrieben und mit Handydaten u. a. bewiesen) und ebenso, dass bei nur einer Woche späterem Shutdown die Betten in Bayern und Baden-Württemberg nicht gereicht hätten, in NRW hätte es vielleicht gerade noch gereicht (bei einer Woche) und die anderen 13 Bundesländer sind kleiner und haben folglich weniger Betten, es wäre extrem knapp geworden, ich bin einfach dankbar (und möchte das nicht wiederholen, was ist eine Woche bei solch weitreichenden Entscheidung?).

Und vor dem Shutdown (wir hatten keinen Lockdown) gab es bereits Schulschließung und z. B. Mercedes fuhr herunter, weil sie nicht mehr alle Zubehöerteile erhielten. Seltsam dass dies bei den Verharmlosern immer vergessen wird (nach dem Motto, wenn oft genug falsches geschrieben wird, wird es irgendwann geglaubt, ich kannte dies bisher nur aus einer politischen Richtung). Ja, auch ich weiß nicht alles, aber ich wiederhole nicht bewusst falsches.

Kretschmann bat Ende März keine ausländischen Patienten mehr in Baden-Württemberg aufzunehmen, ich bin erschrocken und habe ab da die Zahlen verfolgt. Aber exponentielles Wachstum verstehen viele nicht (Bsp. 500 Covid-19 Patienten auf Intensivstation und 1000 freie Betten bedeuteten damals keine 6 Tage (Verdopplungszeit zwischen 2 und 3 Tage)). Das Problem bei Covid -19 ist, dass es 3 und mehr Wochen dauert bis die Menschen schwer erkranken und 6 und mehr Wochen bis sie sterben. Unwissende schreiben eine Woche nach Tönnies-Ausbruch, wie viele sind gestorben und glauben, alles ist harmlos. Später steht es selten noch (groß) in der Presse.

Beitrag von „Kris24“ vom 14. Juli 2020 00:31

[Zitat von chemikus08](#)

Samu

Falsch, ob der Zwanzigjährige der gerade eingeliefert wird einen Intensivplatz braucht, ist vom Gesundheitszustand abhängig und vom Krankheitsbild. Erstens gibt es auch zwanzigjährige die an Covid versterben bzw. Deswegen einen Intensivplatz brauchen.

Außerdem gibt es auch andere bedrohliche Krankheitsbilder, die einen Intensivplatz benötigen. Es ist gerade in der Notaufnahme vollkommen irrelevant warum jemand einen Intensivplatz benötigt. Fakt ist nur, dass dem aufnehmenden Arzt nur eine begrenzte Anzahl der Plätze zur Verfügung steht, und in dem Fall gibt es leider die Fälle wo Patienten leer ausgehen, und wenn das jemand für eine Überzeichnung hält, dann möge er sich die Berichte der Ärzte durchlesen, die in Italien, den USA oder auch GB auf entsprechenden Stationen arbeiten. Ich bin fassungslos in welcher Filterblase einige KollegInnen leben.

Stimmt, auch das wird oft vergessen. Stelle 20 jähriges Unfallopfer einem 50jährigen Covid-19-Patienten gegenüber. Das haben meine Jugendliche verstanden.

Und auch deinem letzten Satz stimme ich zu. Ich war so entsetzt, dass ich schreiben musste, statt ins Bett zu gehen. Aber jetzt ist Schluss, bei uns ist noch Schule (ich fange aber später an, dafür bis abends).

Beitrag von „Herr Camp“ vom 14. Juli 2020 02:49

[Zitat von chemikus08](#)

Herr Camp,

Ich bin froh, dass unsere Politiker den Mut aufbrachten, derartig einschneidende Massnahmen (ich meine den Lockdown) zu treffen. Ich fände es furchtbar vor einer Situation zu stehen, in der das lokale Gesundheitssystem zusammenbricht, weil der Bedarf an Intensivplätzen größer ist als das Angebot. Wenn der Arzt die Entscheidung treffen muss, ob wir nun dem fünfzigjährigen Patienten oder dem durchtrainierten Zwanzigjährigen den Intensivplatz geben. Wen schicken wir zum Sterben, wen nicht. Darum geht es letztendlich. Und wahrscheinlich werden wir uns noch sehr sehr lange mit diesem Thema beschäftigen müssen, dabei kann ich nur hoffen, dass man auch weiterhin die Humanität nicht aus den Augen verliert.

Ärzte entscheiden jeden Tag über Leben und Tod.

Es wurde auch niemand zum Sterben geschickt (z.B. im Elsass), das halte ich für eine unsägliche Übertreibung von Haltungsjournalisten, die das Wort Palliativmedizin genauso wenig mit Inhalt füllen können wie die Bundeskanzlerin diesen R-Wert, den irgendwelche Virologen, die schon bei der Schweinegrippe total versagt haben, erfinden, um sich aus ihrer Bedeutungslosigkeit hervorzuheben.

Richtig ist, dass wir uns noch lange mit diesem Thema beschäftigen werden, da, wie ich bereits schrieb, es kein Wundermittel geben wird, sondern, wie der mich heute wieder ein Stück reicher machende Ugur Sahin (Biontech) verdeutlicht, es mindestens 10 Jahre dauern wird, bis das Virus weltweit besiegt werden kann.

Von daher können wir uns alle einbuddeln, mit Nudeln und Klopapier vollhamstern und die Unterhose über Mund und Nase ziehen und warten, bis die 10 Jahre vorbei sind. Wie der wirtschaftliche Niedergang dann aufzuhalten ist, scheint mir fraglich. Man müsste mal in den "FAUST. Der Tragödie zweiter Teil" hineinschauen, da hat Mephisto einen ganz passablen Vorschlag...aber das würde hier zu weit führen, denn es geht ja um HUMANITÄT, womit wir wieder bei Goethe wären.

Beitrag von „Herr Camp“ vom 14. Juli 2020 03:06

Zitat von Kris24

Das Problem bei Covid -19 ist, dass es 3 und mehr Wochen dauert bis die Menschen schwer erkranken und 6 und mehr Wochen bis sie sterben.

Ich bin kein Arzt oder Mediziner, aber nach allem, was ich gelesen habe, ist das schlichtweg falsch.

Zitat von Kris24

Stimmt, auch das wird oft vergessen. Stelle 20 jähriges Unfallopfer einem 50jährigen Covid-19-Patienten gegenüber. Das haben meine Jugendliche verstanden.

In welchen Teilbereich der Mathematik- oder Chemiedidaktik fällt dieses schiefe Dilemma genau??

Wie genau wird der Lösungsweg denn in der Mathematik bewertet. Zählt der Rechenweg auch?



Beitrag von „Thamiel“ vom 14. Juli 2020 03:21

Dieses Dilemma ist ein ethisches, wie man als Lehrer eigentlich wissen könnte.



Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 14. Juli 2020 03:34

Zitat von Thamiel

Dieses Dilemma ist ein ethisches, wie man als Lehrer eigentlich wissen könnte.



Und der, der so mit "seinen Jugendlichen" spricht ist Mathelehrer!

[Kris24](#) , der Corona-Thread lief über mehrere Monate, ich bin ehrlich gesagt überrascht, dass nichts davon geblieben ist. Als ob diese Gespräche nie stattgefunden hätten.

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 14. Juli 2020 03:38

Zitat von Herr Camp

In welchen Teilbereich der Mathematik- oder Chemiedidaktik fällt dieses schiefe Dilemma genau??

Das habe ich mich auch gefragt, aber wenn du erwarten solltest, dass dich jemand ernst nimmt, dann spar dir vielleicht besser die lustige Klopapier-Ironie, dafür ist zu viel passiert.

Beitrag von „Bayestheorem“ vom 14. Juli 2020 05:23

Inkubationszeit, Erkrankungsdauer und Verlauf sind nie stabile Größen, sondern ändern sich mit dem Infektionsgeschehen und sind auch abhängig vom gesellschaftlichem Kontext.

<https://www.rki.de/SharedDocs/Bil...lob=poster&v=13>

Beitrag von „Bayestheorem“ vom 14. Juli 2020 06:01

Zitat von Herr Camp

.. kein Wundermittel geben wird, sondern, wie der mich heute wieder ein Stück reicher machende Ugur Sahin (Biontech) verdeutlicht, es mindestens 10 Jahre dauern wird, bis das Virus weltweit besiegt werden kann.

13.07.2020, Symbol: BNTX (Biontech)

68,43EUR+6,23EUR+10,02%

Bürgersohn Goethe, von ständischen Vorstellungen geprägt, diente dem Adel, war bedingt durch sein Elternhaus bestens mit Frankfurter Bänkern vernetzt, lebte in einer gesellschaftlichen Umbruchsphase von der Vormoderne hin zur kapitalistischen Wirtschaft, und reflektierte im Faust das gerade erst anbrechende Industriezeitalter.

...aber das würde hier zu weit führen

FuE und universitäre Forschungsfinanzierung im Besonderen bedarf meiner Überzeugung nach einer grundlegenden Reformierung von Stellschrauben mit Fokus auf deutlich stärkere gesamtgesellschaftliche Beteiligungskonzepte.

Wir haben schon mehrfach gesehen was für Perversionen und fürchterliche Auswirkungen eine profitfokussierte Klientelpolitik hier nach sich zieht

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 14. Juli 2020 07:01

Zitat von chemikus08

Ich bin fassungslos in welcher Filterblase einige KollegInnen leben.

Ich auch und ihr tut mir echt leid. Diese Panik muss schlimm sein. Zum Glück wurde von politischer Seite so besonnen als möglich reagiert.

Beitrag von „gingergirl“ vom 14. Juli 2020 08:29

In Kalifornien wird der Unterricht auch nach den Sommerferien im August nur online stattfinden: <https://www.welt.de/vermischtes/li...wieder-ein.html>

Beitrag von „Kalle29“ vom 14. Juli 2020 10:22

[Zitat von Herr Camp](#)

Ich bin kein Arzt oder Mediziner, aber nach allem, was ich gelesen habe, ist das schlichtweg falsch.

Einem "Deutsch und Geschichtslehrer" sollte eigentlich die Praxis des Nachweis von Behauptungen bekannt sein. Wenn deine Schüler "Stalin war ein Kapitalist, der viele Menschenleben gerettet hat, wie ich mal gelesen habe" schreiben, wäre dir das sicherlich keine 1+ mit Sternchen wert.

[Zitat von Herr Camp](#)

Ärzte entscheiden jeden Tag über Leben und Tod.

Ärzte entscheiden nicht(!) jeden Tag über Leben und Tod. Sie behandeln dich, dass du überlebst. Wenn du aus irgendeinem Grund keine Überlebenschance hast, dann haben nicht sie entschieden, dass du stirbst, sondern dein Körper. Das trifft nur dann nicht zu, wenn ein Arzt nicht behandeln kann, weil er z.B. keine Möglichkeit dazu hat (Station voll).

[Zitat von Herr Camp](#)

Es wurde auch niemand zum Sterben geschickt (z.B. im Elsass), das halte ich für eine unsägliche Übertreibung von Haltungsjournalisten, die das Wort Palliativmedizin genauso wenig mit Inhalt füllen können wie die Bundeskanzlerin diesen R-Wert, den irgendwelche Virologen, die schon bei der Schweinegrippe total versagt haben, erfinden, um sich aus ihrer Bedeutungslosigkeit hervorzuheben.

Das liegt bestimmt daran, dass Corona den echten Deutschen einfach nicht befällt und auch ein echter deutscher R-Wert nix über den Verlauf der Krankheit zu sagen hat. Corona und R-Werte sind nur in allen anderen Ländern der Welt relevant.

Den Rest deines Bullshitbingos könnte man jetzt untersuchen. Da du dich aber offenbar nur dafür angemeldet hast, hier ein bisschen rumzustänkern und irgendwelchen Quatsch rein zu

pfeifen, warte ich mal, bis du das machst, was man in Deutsch wohl erwarten würde: Eine begründet Abwägung von verschiedenen Erkenntnissen mit Quellenangabe und anschließender Schlussfolgerung.

Übrigens: Ich halte Deutschlehrer wie dich für wesentlich bedeutungsloser als Virologen, die aus meiner Sicht ganz entscheidend dazu beigetragen haben, Menschenleben zu retten. Was ist denn deine persönliche Bestleistung der letzten zehn Jahre?

Beitrag von „UrlaubVomUrlaub“ vom 14. Juli 2020 10:42

[Zitat von Kalle29](#)

Was ist denn deine persönliche Bestleistung der letzten zehn Jahre?

Gute Frage, wäre was für ein neues Forenspiel. Fängst du an?

Beitrag von „Kalle29“ vom 14. Juli 2020 10:55

[Zitat von samu](#)

Gute Frage, wäre was für ein neues Forenspiel. Fängst du an?

Nö - ich hab ja nicht behauptet, dass studierte, hoch anerkannte Wissenschaftler aus ihrer "Bedeutungslosigkeit" kommen wollen.

Beitrag von „Herr Camp“ vom 14. Juli 2020 12:49

[Zitat von Kalle29](#)

Einem "Deutsch und Geschichtslehrer" sollte eigentlich die Praxis des Nachweis von Behauptungen bekannt sein. Wenn deine Schüler "Stalin war ein Kapitalist, der viele

Menschenleben gerettet hat, wie ich mal gelesen habe" schreiben, wäre dir das sicherlich keine 1+ mit Sternchen wert.

Als Nachweis meiner unsäglichen Behauptung bezüglich der durchschnittlichen Zeitintervalle bei der Behandlung, also

1) **Zeit von Symptombeginn bis Hospitalisierung**

2) **Zeit von Symptombeginn bis Pneumonie und ARDS**

3) **Zeit von Erkrankungsbeginn und Hospitalisierung bis ITS und**

4) **Dauer des Aufenthalts im Krankenhaus und auf der Intensivstation,**

verweise ich auf folgende Erläuterungen: <https://www.rki.de/DE/Content/Inf...76792bodyText10>.

Zitat von Kalle29

Das trifft nur dann nicht zu, wenn ein Arzt nicht behandeln kann, weil er z.B. **keine Möglichkeit dazu hat (Station voll)**.

Am 11. März verwies der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin, Uwe Janssens, im Deutschlandfunk auf die ca. 28000 Betten auf Intensivstationen, von denen 25000 mit Beatmungsgeräten ausgestattet seien und kommt zum Schluss: Wir haben genug Intensivbetten!

Quelle: https://www.deutschlandfunk.de/corona-notfall...ticle_id=472287.

Reinard Busse, Leiter des Fachgebiets Management im Gesundheitswesen an der TU Berlin, unterstützte diese Annahme und gab am 12. März im Ärzteblatt Entwarnung.

Quelle: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/11...nwahrscheinlich>.

Die Prognosen des RKI (u.a. <https://www.handelsblatt.com/politik/deutsc...K7Bes4cfj3A-ap6>) ließen jegliches Verständnis für die praktischen, wirklichkeitsnahen Aspekte der medizinischen Vorsorge vermissen. Hier hätte man vom RKI erwarten können, dass zwischen infiziert und erkrankt unterschieden wird. Zudem soll bei den Patienten, die tatsächlich erkranken, auch eine rasche Gesundheit zu verzeichnen sein.

Die Folge der Panikmache betrifft mindestens 50.000 Krebspatienten, deren Operation wegen Corona verschoben wurde.

Quelle: <https://www.handelsblatt.com/politik/deutsc...K7Bes4cfj3A-ap6>

Auf die fatalen Folgen verwies auch Stanford-Professor Dr. Scott Atlas Ende April in seinem Artikel mit dem Titel: Die Daten sind da - Stoppt die Panik und beendet die totale Isolation".

Quelle: <https://thehill.com/opinion/healthcare/494034-the-data-are-in-stop-the-panic-and-end-the-total-isolation>

Zu guter Letzt möchte ich noch Dr. Wolfgang Schäuble zitieren, der meine Position stärkt:

"Wir dürfen nicht allein den Virologen die Entscheidungen überlassen, sondern müssen auch die gewaltigen ökonomischen, sozialen, psychologischen und sonstigen Auswirkungen abwägen. Zwei Jahre lang einfach alles stillzulegen, auch das hätte fürchterliche Folgen."

Quelle: <https://www.tagesspiegel.de/politik/bundes...n/25770466.html>

Ich könnte noch unzählige andere Belege anführen, warum ich Maßnahmen der Landesregierung für unverhältnismäßig halte, aber das führe in der Tat zu weit.

Schlussendlich zeigt sich auch hier wieder mal in erschreckender Weise, wie es um die Debattenkultur bestellt ist.

Wenn wir über Prof. Drosten reden, muss es auch erlaubt sein, ihn kritisieren zu dürfen, zumal er bei der Schweinegrippe nachweislich falsch lag.

Quelle: <https://www.sueddeutsche.de/wissen/schwein...gonnen-1.140006>

Zitat von Kalle29

Übrigens: Ich halte Deutschlehrer wie dich für wesentlich bedeutungsloser als Virologen, die aus meiner Sicht ganz entscheidend dazu beigetragen haben, Menschenleben zu retten. Was ist denn deine persönliche Bestleistung der letzten zehn Jahre?

Ist das dein Ernst und Niveau?

Zu guter Letzt geht es mir vor allem um die Kinder, die Jugendlichen und die jungen Erwachsenen, die mir anvertraut werden. Es darf nicht sein, dass es bei den nächsten saisonalen Ausbrüchen wieder zu Schulschließungen kommt, denn die sozialen, ökonomischen und entwicklungspsychologischen Konsequenzen wären dann noch fataler als bisher.

Quelle: <https://www.deutschlandfunkkultur.de/sozialethiker-...%20zum%20Sommer>.

https://www.focus.de/familie/eltern...d_11878788.html

<https://www.zdf.de/nachrichten/pa...endamt-100.html>

Beitrag von „Kalle29“ vom 14. Juli 2020 13:34

[Zitat von Herr Camp](#)

Als Nachweis meiner unsäglichen Behauptung bezüglich der durchschnittlichen Zeitintervalle bei der Behandlung, also

[Zitat von Kris24](#)

Das Problem bei Covid -19 ist, dass es 3 und mehr Wochen dauert bis die Menschen schwer erkranken und 6 und mehr Wochen bis sie sterben.

Es ging in der ursprünglichen Zitat um eine schwere Erkrankung und den Tod, nicht um erste Symptome oder die ersten Erkrankungsanzeichen, wie in deinem Text verlinkt. Menschen sterben auch an Covid nicht drei Tage nach der Ansteckung. Kleiner Tipp: Mehr lesen hilft. [bitteschön - sogar mit Quellen](#)

[Zitat von Herr Camp](#)

Am 11. März verwies der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin, Uwe Janssens, im Deutschlandfunk auf die ca. 28000 Betten auf Intensivstationen, von denen 25000 mit Beatmungsgeräten ausgestattet seien und kommt zum Schluss: Wir haben genug Intensivbetten!

Mir ist vollkommen unklar, was das aussagen soll. Auch 25000 können zuwenig sein, wenn die von dir genannte komische R-Rate zu hoch ist. Außerdem stehen diese Plätze ja nicht nur für Covid erkrankte zur Verfügung, sondern auch für alle anderen. Es gibt genug mathematische Modellierungen, die zeigen, was bei einer unregelmäßigen Infektionskette an Krankenhausbetten benötigt wird. Da war nie die Frage, ob die Betten nicht ausreichen, sondern höchstens ab wann.

Ehrlich gesagt reicht es eigentlich aus, einen Blick in Gebiete zu werfen, wo nicht frühzeitig mit Maßnahmen begonnen wurde. Norditalien, New York. Die haben zwar weniger Betten gehabt als wir, dort sind die Leute aber auch massenweise auf dem Flur verreckt. Italien hat einen massiven Lockdown gemacht und jetzt klappt es dort wieder.

Übrigens sind die Dinge von Anfang März - bei einer neuen Krankheit sind Infos und Aussagen von damals (im Gegensatz zu einem Text von Cäsar oder einem Buch von Goethe) eher nicht mehr zu gebrauchen.

[Zitat von Herr Camp](#)

Ich könnte noch unzählige andere Belege anführen, warum ich Maßnahmen der Landesregierung für unverhältnismäßig halte, aber das führe in der Tat zu weit.

Es muss und gibt eine sinnvolle Abwägung zwischen Maßnahmen und deren Verhältnismäßigkeit. Andere Länder lassen die Leute sterben, weil irgendwelche Deppen dort keine Abwägung vornehmen - ein Blick in die USA oder nach Brasilien reicht mir da schon. Das man den ganzen Laden hier nicht zwei Jahre lang dicht machen kann, ist glaube ich jedem klar.

Was wäre denn deine Meinung? Einfach laufen lassen? So wie in den USA oder in Brasilien?

[Zitat von Herr Camp](#)

Ist das dein Ernst und Niveau?

Absolut. Du machst doch hier Bullshitbingo, da hab ich mich auch mal dran versucht. Also, ich warte...

[Zitat von Herr Camp](#)

Wenn wir über Prof. Drosten reden, muss es auch erlaubt sein, ihn kritisieren zu dürfen, zumal er bei der Schweinegrippe nachweislich falsch lag.

Eine Kritik beinhaltet das Auseinandersetzen mit den aktuellen Maßnahmen. Menschen können sich mal irren, sogar Wissenschaftler. Was das mit der aktuellen Situation zu tun hat, wo Deutschland auch dank Drosten ziemlich gut darsteht, müsstest du mal erklären.

Beitrag von „Herr Camp“ vom 14. Juli 2020 14:18

[Zitat von Kalle29](#)

Es ging in der ursprünglichen Zitat um eine schwere Erkrankung und den Tod, nicht um erste Symptome oder die ersten Erkrankungsanzeichen, wie in deinem Text verlinkt. Menschen sterben auch an Covid nicht drei Tage nach der Ansteckung. Kleiner Tipp: Mehr lesen hilft. [bitteschön - sogar mit Quellen](#)

Ich bin ein wenig verwirrt, denn meine Quellen belegen eindeutig, dass durchschnittlich 8 Tage vom Symptombeginn bis zum akuten Lungenversagen vergehen. Rechnet man die Inkubationszeit von ca. 4 Tagen dazu, kommt man auf 12 Tage. Es wurde behauptet, dass drei Wochen und mehr vergehen, bis die Menschen schwer erkranken. Das ist aber falsch. Nicht mehr und nicht weniger habe ich gesagt.

[Zitat von Kalle29](#)

Mir ist vollkommen unklar, was das aussagen soll. Auch 25000 können zuwenig sein, wenn die von dir genannte komische R-Rate zu hoch ist. Außerdem stehen diese Plätze ja nicht nur für Covid erkrankte zur Verfügung, sondern auch für alle anderen.

Die Plätze stehen ja eben nicht mehr für andere Erkrankte zur Verfügung! Das ist ja der eigentliche Skandal!

Zitat von Kalle29

Ehrlich gesagt reicht es eigentlich aus, einen Blick in Gebiete zu werfen, wo nicht frühzeitig mit Maßnahmen begonnen wurde. Norditalien, New York. Die haben zwar weniger Betten gehabt als wir, dort sind die Leute aber auch massenweise auf dem Flur verreckt. Italien hat einen massiven Lockdown gemacht und jetzt klappt es dort wieder.

Zu Italien sei jetzt noch auf Prof. Walter Ricciardi, Berater des italienischen Gesundheitsministeriums, verwiesen, der erläuterte, dass 88% der italienischen Corona-Toten nicht ursächlich an den Corona-Viren gestorben sind.

Der Frage, warum ausgerechnet die Lombardei und die Emilia Romagna von einer Überlastung der Krankenhäuser betroffen war, könnte besonders betrachtet werden.

Quelle: <https://www.telegraph.co.uk/global-health/...nts-died-italy/>

Zitat von Kalle29

Es muss und gibt eine sinnvolle Abwägung zwischen Maßnahmen und deren Verhältnismäßigkeit. Andere Länder lassen die Leute sterben, weil irgendwelche Deppen dort keine Abwägung vornehmen - ein Blick in die USA oder nach Brasilien reicht mir da schon. Das man den ganzen Laden hier nicht zwei Jahre lang dicht machen kann, ist glaube ich jedem klar.

Was wäre denn deine Meinung? Einfach laufen lassen? So wie in den USA oder in Brasilien?

Als Deutscher kann man z.B. seit dem 13. März nicht mehr in die USA einreisen. Da Amerika ein föderaler Staat ist, entscheiden die Gouverneure über z.B. einen Shutdown in Kalifornien.

Ich habe doch bereits deutlich dargelegt, was meine Meinung ist. Zur Not sei auf Schäuble verwiesen.

Wir haben Positionen ausgetauscht und die Fronten sind ein wenig verhärtet. Wir sind unterschiedlicher Meinung und es bedarf keiner Replik mehr!